

Unterstützte Kommunikation in Förder- und Betreuungsbereichen (FuB)¹

(Forschungsprojekt UK- FuB)

Kommunikation unter erschwerten Bedingungen

Menschen mit schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung, sind aufgrund von schweren Beeinträchtigungen der mentalen, sensorischen sowie Stimm- und Sprechfunktionen, oft verbunden mit mehr oder weniger ausgeprägten Schädigungen bewegungsbezogener Funktionen, in Kommunikationssituationen häufig auf Unterstützung angewiesen, um Bedürfnisse, Wünsche und Ideen äußern zu können und mit anderen Menschen im geselligen Kontakt zu sein. Daher sind für diesen Personenkreis Angebote zur Basalen Kommunikationsförderung (BK) und zur Unterstützten Kommunikation (UK) in allen Lebensbereichen und über die gesamte Lebensspanne hinweg sinnvoll und notwendig.

Die Bereitstellung solcher Angebote verlangt fundiertes Wissen über Formen, Einschränkungen und Förderungsmöglichkeiten von Kommunikation sowie über Kommunikationshilfsmittel. Institutionell wird diese Unterstützung in Bezug auf den genannten Personenkreis durch einrichtungsübergreifende UK-Beratungsstellen, Wohneinrichtungen sowie Förder-und Betreuungsbereiche (FuB) geleistet.

Die Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der BK und UK für MitarbeiterInnen in heilpädagogischen Kontexten nehmen bundesweit stetig zu und werden auch zunehmend stärker nachgefragt. An diesem Sachverhalt lässt sich jedoch noch nicht bemessen, inwiefern BK und UK in den Einrichtungen, in denen Menschen mit schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung betreut und gefördert werden, angewendet werden.

Ausgangslage FuB

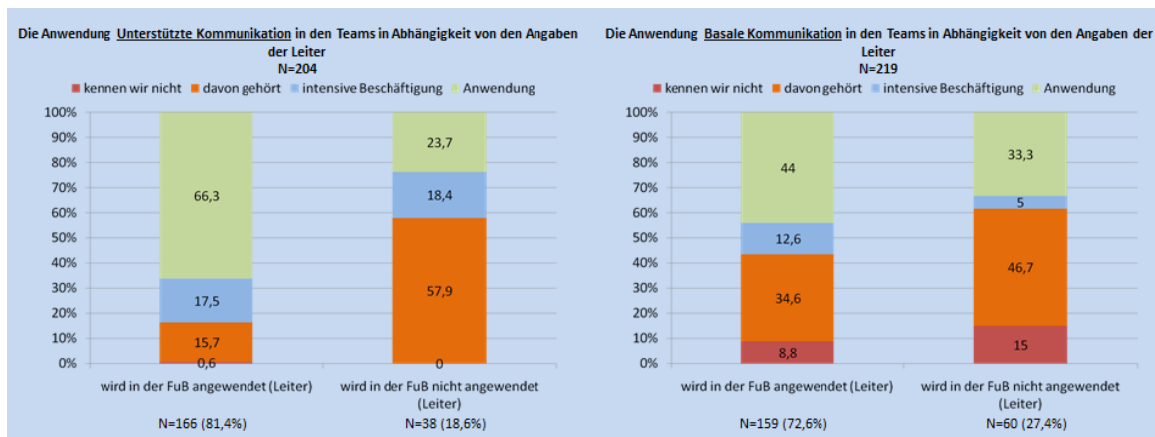
Eine Befragung in FuB (Forschungsprojekt SITAS) zeigt, dass Angebote zur UK laut den Aussagen der FuB-Leitungen vielfältig zur Anwendung kommen. 81,4 % der befragten FuB-LeiterInnen (N= 204) geben an, dass UK in ihrer Einrichtung im Betreuungsalltag eingesetzt wird (vgl. Lamers/Terfloth 2010).

Die MitarbeiterInnen der FuB-Gruppen in den gleichen Einrichtungen, bestätigen jedoch, im Gegensatz zu den LeiterInnen, nur zu 66,3 % diese Aussage. 15,7% der befragten Teams geben hingegen an, dass sie lediglich davon gehört haben. Auf der anderen Seite geben auch FuB-Teams die Nutzung von UK an, obwohl die Leitung davon ausgeht, dass UK in der Einrichtung nicht zum Einsatz kommt.

Auf die Frage nach Angeboten zur Basalen Kommunikation geben 72,6% der LeiterInnen an, dass diese in ihrem FuB zum Einsatz kommen. Lediglich 44% der Teams bestätigen diese Aussage, während 34,6% lediglich angeben, nur davon gehört zu haben und 8,8% sagen, dass sie diese gar nicht kennen.

Die Einschätzungen zu den Möglichkeiten der Kommunikationsförderung gehen in den FuBs in diesen Punkten auseinander.

¹Unter diesem Oberbegriff werden verschiedene Organisationsformen nachschulischer tagesstrukturierender Angebote für Menschen mit schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung zusammengefasst wie zum Beispiel eigenständige FuB, unter dem Dach einer WfBM oder einer Wohneinrichtung , etc..



Weitere Zahlen zur Situation der UK-Beratung und Förderung in den FuB liegen unserer Kenntnis nach bisher nicht vor. Die genannten Befunde geben nur einen minimalen Einblick. Ob die von den Einrichtungen benannten Angebote für die Bedürfnisse der Betreuten jeweils adäquat und ausreichend sind, lässt sich in keiner Weise daraus ableiten. Auch lassen sich keine Aussagen zum Aus-, Fort- und Weiterbildungsbedarf von FuB-MitarbeiterInnen in Bezug auf UK treffen.

Zielperspektive des Projektes „UK-FuB“

Ziel des Projektes „UK-FuB“ ist es, herauszuarbeiten, welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen zur Kommunikationsförderung und UK für die Qualifizierung der MitarbeiterInnen in den FuBs notwendig sind? Diese Frage lässt sich jedoch nur in Abhängigkeit zum realen Bedarf an Kommunikationsunterstützung der FuB-Betreuten beantworten. Diesen gilt es differenziert zu erfassen.

Folgende Forschungsfragen ergeben sich daraus:

- In welcher Form und in welchem Umfang liegen bei den Betreuten in den FuBs Beeinträchtigungen der Kommunikationsmöglichkeiten und ein Bedarf an BK und UK vor?
- Inwiefern hat sich in den letzten Jahren in den FuBs eine Struktur der UK-Förderung etabliert?
 - Inwiefern zählen eine fundierte Diagnostik, Beratung und Begleitung bei der Hilfsmittelversorgung zum FuB-Angebot, von dem grundsätzlich alle Betreuten profitieren können?
 - Auf der Basis welcher Qualifikation wird UK angeboten?
 - Inwiefern wird ein Kompetenztransfer ggf. durch einen UK-Experten innerhalb des Betreuungsalltags geleistet?

Diesen Fragen wurde unserer Kenntnis nach bisher noch nicht empirisch nachgegangen. Das Forschungsprojekt „UK-FuB“ will diese Lücke schließen.

Fragebogenerhebung

Geplant ist eine dreiteilige Online-Fragebogenerhebung, die im Herbst 2013 bundesweit in den FuB durchgeführt werden soll. Die Befragung richtet sich an alle FuB in unterschiedlichen Organisationsformen und Trägerschaften. Drei Personengruppen stehen bei der Befragung im Fokus: FuB-LeiterInnen, UK-BeraterInnen und die MitarbeiterInnen in den Betreuungsgruppen.

- Ziel der Befragung der **FuB-LeiterInnen** ist es, einen strukturellen Überblick zur Situation und zum Stellenwert der UK-Beratung in der jeweiligen Einrichtung zu erhalten.
- **UK-BeraterInnen bzw. UK-KoordinatorInnen** in den FuBs werden zu den fachlichen UK-Angeboten und zum Kompetenztransfer innerhalb der Einrichtung befragt.
- Um die Kommunikationsmöglichkeiten und den konkreten UK-Bedarf der im FuB betreuten Personen zu erfassen, werden die **Teams der FuB-Gruppen** befragt. In diesem Kontext geht es auch um den UK-Einsatz im Betreuungsalltag.

Auf diese Weise können verschiedene Perspektiven auf das Angebot zur UK und den Bedarfen im FuB erfasst werden. Daraus werden im nächsten Schritt Orientierungspunkte für die Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote im FuB abgeleitet.

Zeitliche Planung

- Die Fragebogenerhebung wird für Oktober 2013 angesetzt.
- Erste Ergebnisse hierzu werden Anfang 2014 erwartet.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an unserer Untersuchung zu beteiligen.

Projektgruppe

„UK-FuB“ ist ein Kooperationsprojekt dreier Hochschulen.

- **Pädagogische Hochschule Heidelberg**
 - Prof. Dr. Karin Terfloth (Schwere und mehrfache Behinderung/ Inklusion)
 - terfloth@ph-heidelberg.de
- **Humboldt-Universität zu Berlin**
 - Prof. Dr. Michael Wahl (Neue Medien in der Rehabilitation)
 - Michael.arnold-wahl@hu-berlin.de
 - Prof. Dr. Wolfgang Lamers (Geistigbehindertenpädagogik)
 - lamers@hu-berlin.de
- **Katholische Hochschule Freiburg**
 - Prof. Dr. Gregor Renner (Heilpädagogik/Schwerpunkt UK)
 - Gregor.renner@kh-freiburg.de